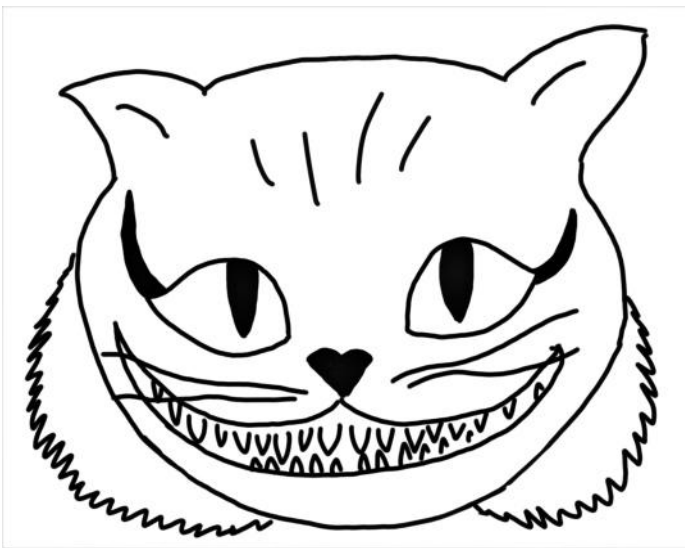


# DOWN THE RABBIT HOLE

Was ist  
Sexuelle Kultur?



*read me*

die erschafferin eines werks  
ist immer lediglich eine schnittstelle zwischen  
den ideen anderer & der leserin.  
die *wirklichen* ursprünge von eingebungen & ideen sind  
unmöglich zu bestimmen.  
für diese spezifische collage von gedanken ist  
eva hanson  
verantwortlich. viele menschen haben an ihr mitgearbeitet durch  
ihre eigenen werke, gespräche, gemeinsame erfahrungen  
oder bloßes sein.  
danke.



[1]

Wieviel sexuelles Glück braucht ein gelungenes Leben?

was ist das?  
was soll das?  
wer braucht das?  
warum ist das wichtig?

Wie jetzt?

ich will nicht zivilisiert vorgehn!  
wie gehen wir damit um, dass wir Sehnsucht nacheinander haben?

haben wir nicht wichtigere Probleme?

Sex kann doch jeder...

wie würden sich zwei liebende begegnen, würden sie die sexuellen bilder um uns herum nicht kennen?

**Deine Fragen:**

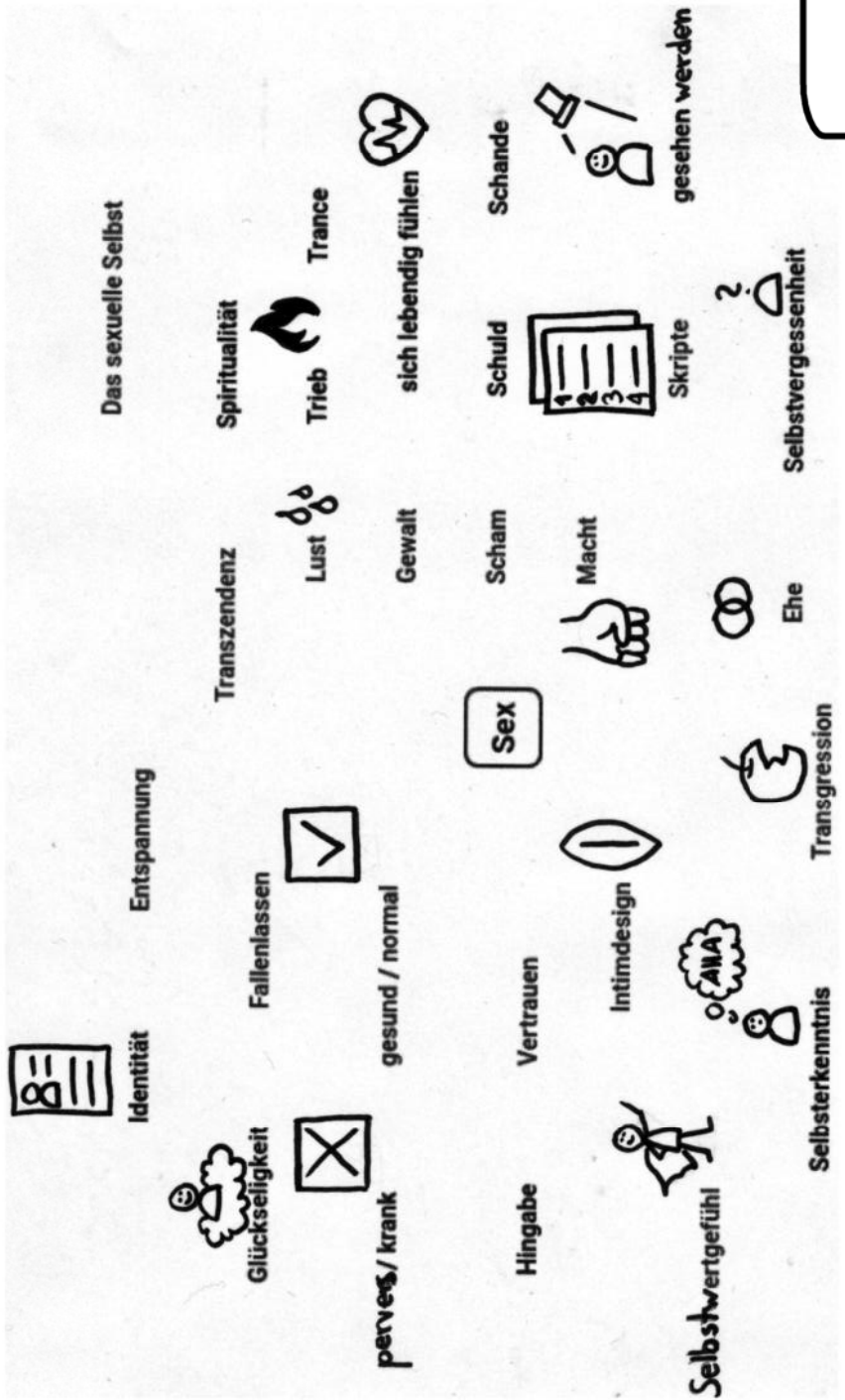
---

---

---

# SEX

Welche Assoziationen  
kommen dir  
in den Sinn?

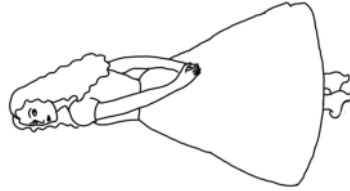


Nullius In Verba

**Sex** (ein Lehnwort aus der englischen Sprache, von lateinisch *sexus* „Geschlecht“) bezeichnet die praktische Ausübung von Sexualität als Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen von Lebewesen in Bezug auf ihre Geschlechtlichkeit. Alltagsprachlich bezieht sich Sex auf sexuelle Handlungen zwischen zwei oder mehreren Sexualpartnern, insbesondere den Geschlechtsverkehr und vergleichbare Sexualpraktiken, und schließt im weiteren Sinne auch die Masturbation ein.

“Doch an was denken wir, wenn von Sexualität die Rede ist? An eine biotische Sexualität mit Instinkten und Triggern oder an eine normative mit Regeln und Werten oder an eine unbewusste Sexualität mit Trieben und Ängsten oder an eine empirische mit Verhaltensweisen und Meinungen oder an eine metaphorisch-metaphysische Sexualität mit Eros und Anteros, Mania, Ludus, Storge, Agape und Pragma? Und was für ein Begriff ist Sexualität: ein biologischer, psychologischer, logischer, kulturwissenschaftlicher, epistemologischer?” Volkmar Sigusch

variation  
is the  
hallmark  
of human  
sexuality



## SEXUALITÄT

urophilie	sitophilie	salirophilie	podophilie	pictophilie
narratophilie	olfaktophilie	kryophilie	koprophilie	hoplitomanie
trisexuell	theleiophilie	skopophilie	sitophilie	vomerophilie
siphnisieren	silver sex	selfsuck	saliromanie	sakrofrikose
parthenophilie	paläosexuell	pädosexualität	objektophilie	normopathie
nepiophilie	neozooophilie	neoterophilie	liquid gender	kindersexualität
nymphomanie	karezza	intersexuell	hebeophilie	homilophilie
gerontophilie	selfsex	felching	fappieren	e-sex
dogging	ephebophilie	coolidge	bastinade	autosphyxie
amaurophilie	amelos	agender	agalmatophilie	adult baby
cougar	sapiosexuell	no fap		

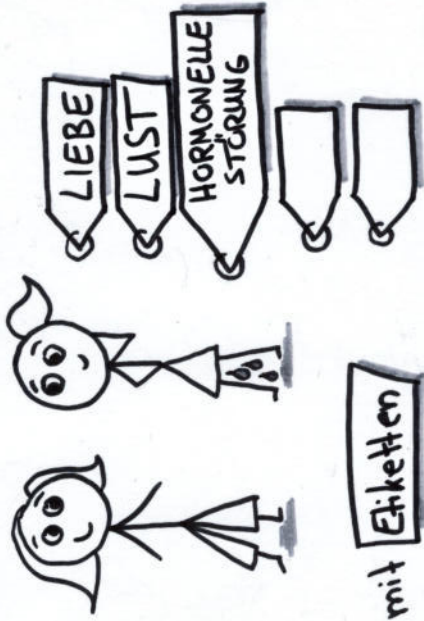
**Sexualität** dient in erster Linie der Neukombination von Erbinformationen. Im sozio- und verhaltensbiologischen Sinne bezeichnet der Begriff die Formen dezidiert geschlechtlichen Verhaltens zwischen Geschlechtspartnern. Im weiteren Sinn bezeichnet er die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen von Lebewesen in Bezug auf ihr Geschlecht. Zwischenmenschliche Sexualität wird in allen Kulturen auch als ein möglicher Ausdruck der Liebe zwischen zwei Personen verstanden.

„Zu behaupten, Sexualität und Geschlechtlichkeit seien ausschließlich soziale Konstrukte, ist zu billig. Es musste vielleicht einmal gesagt werden, aber heute wissen wir: Sie bilden eine bio-psycho-soziale Plastik. In dieser wirken eine evolutionäre Logik, biologische Sachverhalte, soziale Schemata, politische Kräfte, psychische Dispositionen und diskursive Verständigungen ineinander.“ Claus-Steffen Mahnkopf

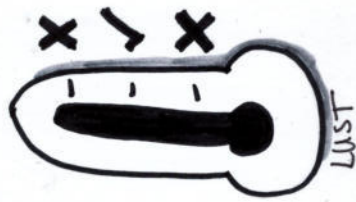


# KULTUR

1 Kultur versieht körperliche Erregung



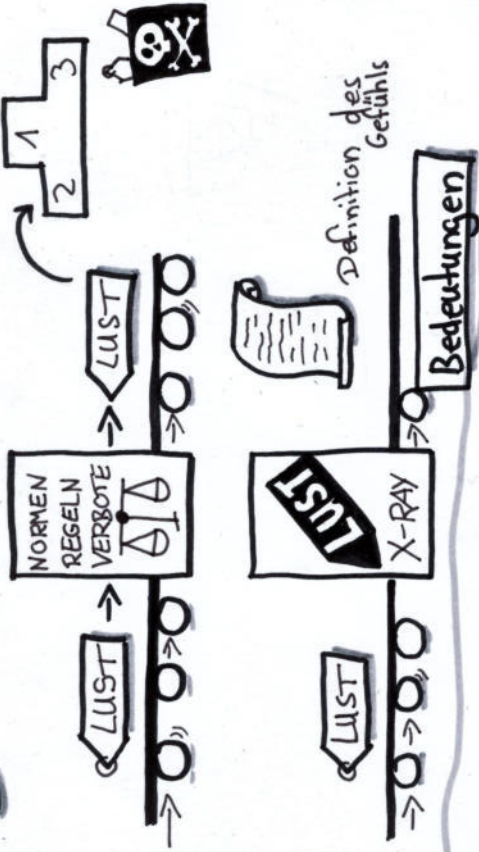
3 Werte legen fest, wie die Intensität



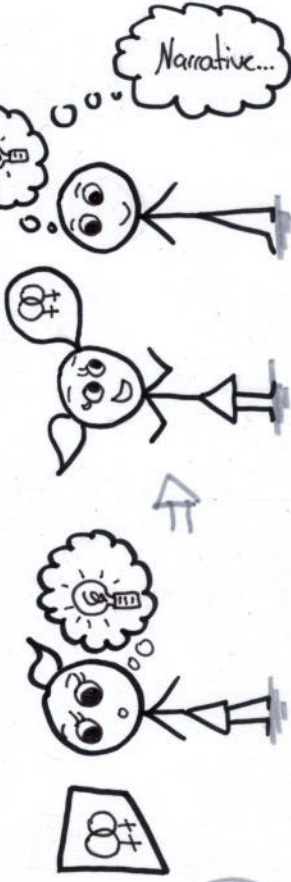
der Erregung zu bewerten ist

Zeigt Kultur, wer wir als Menschen sind?

2 Etiketten erhalten



4 Mit Symbolen, Kunstwerken, Geschichten und Bildern können Menschen



Empfindungen rekapitulieren und kommunizieren

**Kultur** (von lateinisch cultura "Bearbeitung", "Pflege") bezeichnet im weitesten Sinne alles, was der Mensch gestaltend hervorbringt, im Unterschied zur Natur. Im engeren Sinne bezeichnet Kultur ein System von Regeln und Gewohnheiten, die das Zusammenleben und Verhalten der Menschen leiten.

**MEMENTO**

**ONANIA,**

oder  
**Die erschreckliche Sünde**

der

**Selbst-Befleckung,**

Welche allen ihren entsetzlichen Folgen,  
so dieselbe bey

**Wenderley Geschlecht**

nach sich zu ziehen pfleget;  
trieb

**Seit und Weiblichem Rath**

Vor alle diejenigen,

welche sich durch diese abscheuliche Verwohnheit  
bereits Schaden zugesüget haben.

Nach der

**Sunffzehenden Herausgebung**

aus dem

**Englischen ins Deutsche**

übersetzet.

Non quis, sed quid.

W. S. F.

**Altenburg.**

L E J P 3 J 6,

Verlegt, Johann George Löwe, 1741.



# SEXUELLE REVOLUTION I



Als **sexuelle Revolution** bezeichnet man den historischen Wandel der öffentlichen Sexualmoral im Sinne einer Enttabuisierung sexueller Themen, einer zunehmenden Toleranz und Akzeptanz von sexuellen Bedürfnissen der Geschlechter sowie ihrer sexuellen Orientierungen, unabhängig von einer institutionell oder religiös legitimierten Form.

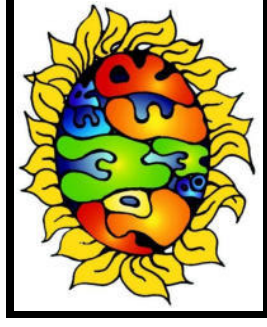
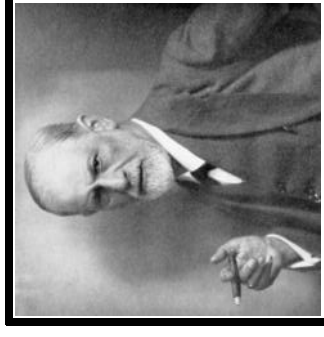
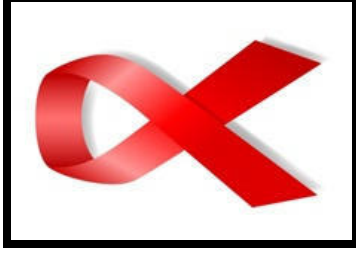
“Der Bürger des 19. Jahrhunderts klemmte sich den Schwanz ab, wie es ihm die Gesellschaft befahl. Die Bürgerin musste die Beine breit machen, wie ihr von Eltern und Ehemann geheißen. Aber immerhin, taten sie das mit erhobenem Haupt. Wenn wir diese zweifelhafte Würde also verloren haben, was haben wir dafür bekommen? Etwas ungleich Komplizierteres: Das »Selbst« und seine zentrale Bedeutung. Heute wird alles, besonders das Sexuelle, auf mein Selbst bezogen. Zuerst allem in der Welt baue ich eine Intimität auf. Und die kann diesen Anspruch natürlich nie erfüllen. ...



## SEXUELLE REVOLUTION II

... Auf einmal muss das Selbst (sexuell) performen, nicht gehorchen. Denn mit der sexuellen Freiheit entsteht ein liberaler Markt der Partnerwahl. Was ein Selbst wert ist, zeigt sich nicht zuletzt am »Erfolg« oder »Marktwert« auf dem Markt der sexuellen Möglichkeiten. Ich muss mich fragen: Wie sind meine Chancen? Wen kann ich »haben«? Wer spielt »in einer anderen Liga«? Aus dem wahrgenommenen oder in sexuellen Beziehungen verwirklichten erotischen Kapital speist sich heute ein großer Teil unseres Selbstwertgefühls. ...

9

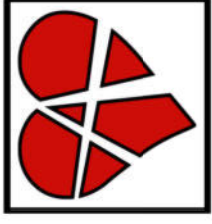
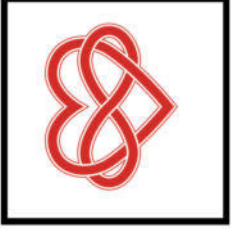


Mit **freier Liebe** bezeichnet man eine Einstellung von Menschen, die Liebe und Sexualität ohne die Beachtung tradierter sozialer Normen ausleben, da sie diese als Einschränkung empfinden oder intellektuell als solche definieren. Dazu gehört, dass Beziehungen gemäß der Idee der sexuellen Selbstbestimmung ausschließlich und partnerschaftlich von den an ihnen Beteiligten definiert werden und ansonsten keinen Vorgaben unterliegen. Das bedeutet, dass die geschlechtliche Identität und die Anzahl der Beteiligten keine Rolle spielen, Dauer und Art jeder einzelnen Beziehung nicht festgesetzt werden und letztere zu jedem Zeitpunkt der Beziehung wandelbar ist. Herkömmliche Lebenskonzepte wie die Ehe werden als besitzergreifend, rein ökonomisch begründet und unfrei kritisiert. Geschichtlich gibt es eine Entwicklung von ursprünglich eher freier Sexualität zu heute eher freier Liebe. Der Begriff der freien Liebe wurde zunehmend in den 1960er-Jahren von Anhängern Wilhelm Reichs und Vertretern der Kommunenbewegung etabliert.

### SEXUELLE REVOLUTION III

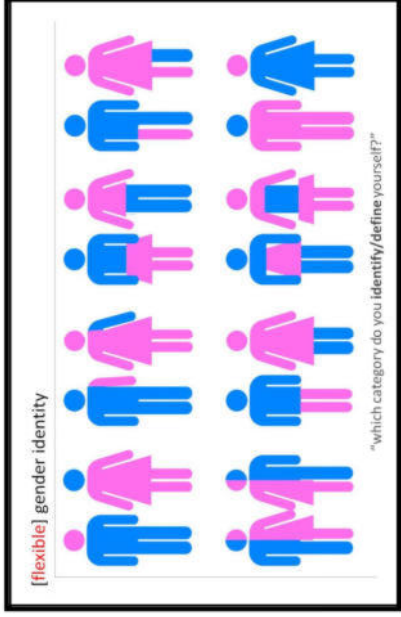


**CONSENT  
IS EVERYTHING**



7

LGBTQIIP  
2SAA



... Das alles macht uns zu sexuellen Kapitalisten. Andere direkt oder indirekt erotisch zu stimulieren, ist wichtig für uns. Es ist Teil unserer Selbsterweckung. Den Unattraktiven droht die »soziale Unsichtbarkeit«. Will sagen: Sexuelle Anerkennung ist immer auch soziale Anerkennung. Und ohne sind wir quasi nicht existent. Was die Sache noch schwieriger macht. Denn »Attraktivität« und »Sex-Appeal« sind einer unberechenbaren Geschmacksdynamik unterworfen. Und Anerkennung wird umso wichtiger, je unsicherer ihre Quelle ist. Wir sind also kleine Nusschalen auf den Ozeanen der zwischenmenschlichen Zuneigungen. Wir brauchen jeden Anker, den wir kriegen können. Wir sehnen uns nach einem Hafen.“

Friedemann Karig

Der Begriff **Neosexuelle Revolution** bezeichnet einen eher unspektakulär verlaufenden, aber tiefgreifenden kulturellen Wandel der Sexualverhältnisse und der Sexualmoral in den Ländern der „westlichen Welt“, der nach der sexuellen Revolution der Jahre der 68er-Bewegung einsetzte und nach wie vor andauert.

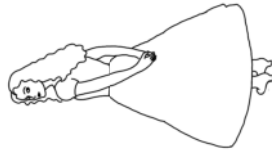


# THE SEX-POSITIVE MOVEMENT

Sex is nice  
and good  
for you!

Change cultural norms and attitudes	MYTH: CULTURE AROUND US TRIES TO PREVENT SEXUAL CHOICE
Recognition of the countless forms of sexuality as natural and healthy	"GOOD" SEX LIFE IS PRETTY MUCH OBLIGATORY
Importance of personal sovereignty, safer sex and consent	COMPLEXITY OF CONSENT/AGREEMENT IS OFTEN NOT ACKNOWLEDGED
Encourages pleasure and experimentation	EXTREMELY HEDONISTIC AND EGOCENTRIC FORM OF SEXUALITY - MAXIMIZATION OF PLEASURE
Promote sexual literacy	WELL-BEING IS THE ONLY VALID BENCHMARK FOR SEXUAL ACTIVITIES
Accessible	POLARIZATION (POSITIVE/NEGATIVE, GOOD/BAD, HEALTHY/HARMFUL)
Diverse	DESIRE IS CONNECTED TO THE QUESTION OF WORTH, INCLUDING SELF-WORTH
Inclusive	HOMOGENITY OF SUBCULTURE
Education	SAFETY IS A PRETTY LOW BAR ON THE PLEASURE SCALE
	TRANSPARENCY / AUTHENTICITY IS BORING
	INDIVIDUALISATION OF SUFFERING

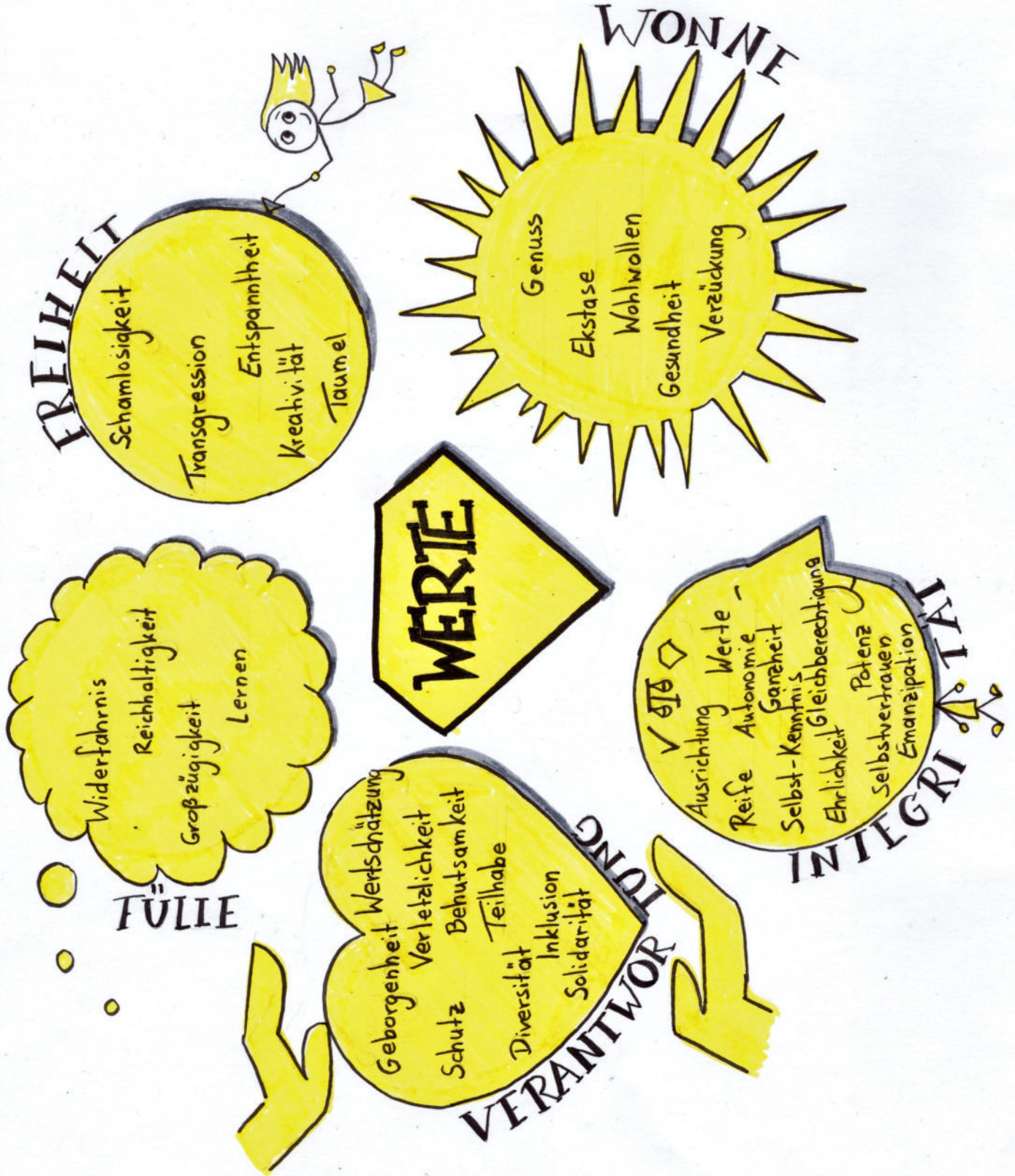
Sex wird zu einer Genussformel positivisiert. Er ist keine Handlung mehr, sondern eine folgenlose Emotion und Erregung.



"Sex positivity is not sufficiently described by referring to having, valuing or promoting sex or having sex. Sex positivity is an attitude that addresses the question how we want to be and live with each other, how we can connect and stay connected and how we can enjoy ourselves as well as each other's company." Anna Mense

“Ethics is the considered form that freedom takes when it is informed by reflection.” Michel Foucault

WERTE





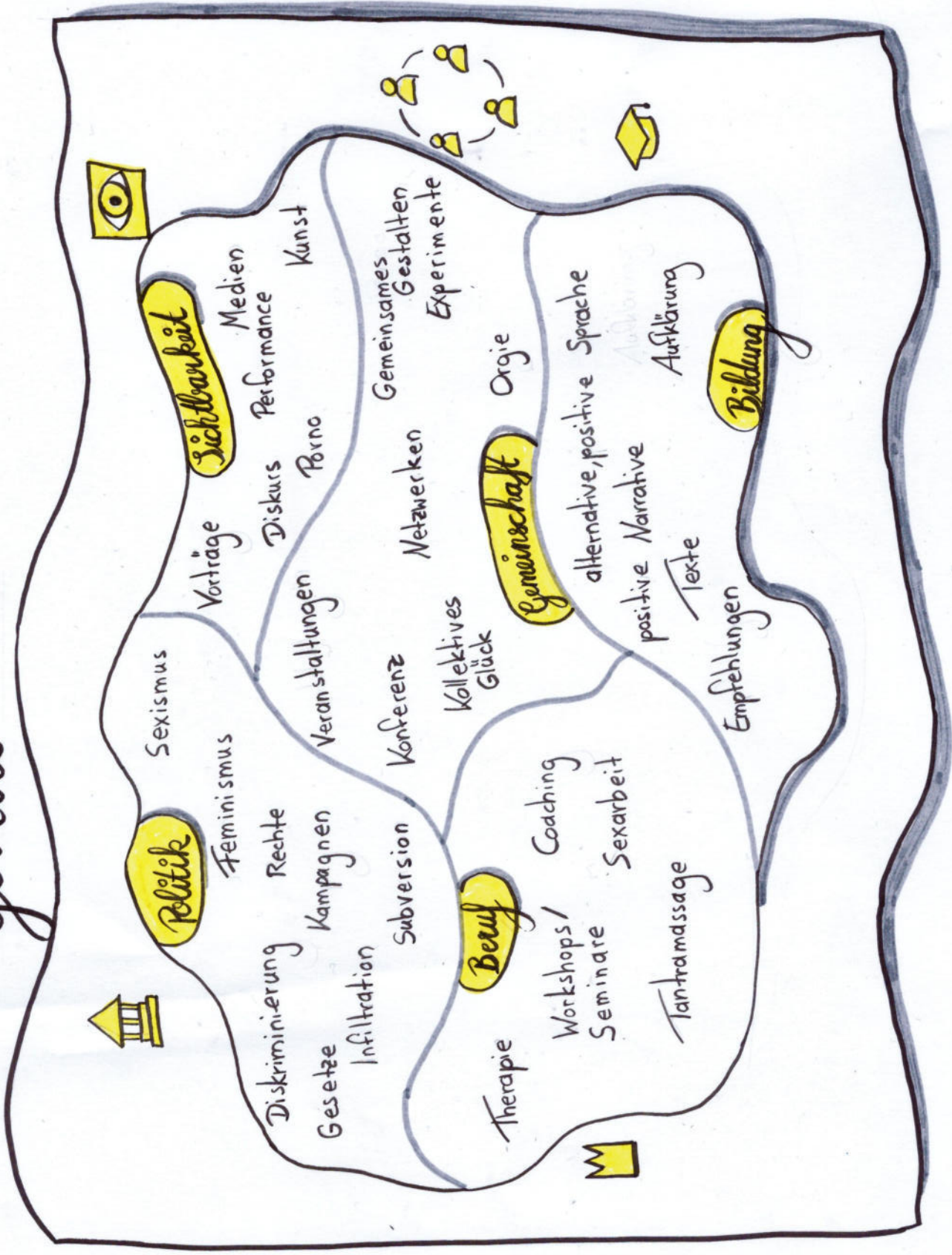
FERTIGKEITEN



Im Licht von Experimenten neige ich zu der Behauptung, dass 90 % der Sexualität, die hier als solche aufgefasst wird, nichts anderes als eine öde Rammelei bedeutet (...) dass ist die reale Tragödie unserer Kultur. Peter Sloterdijk

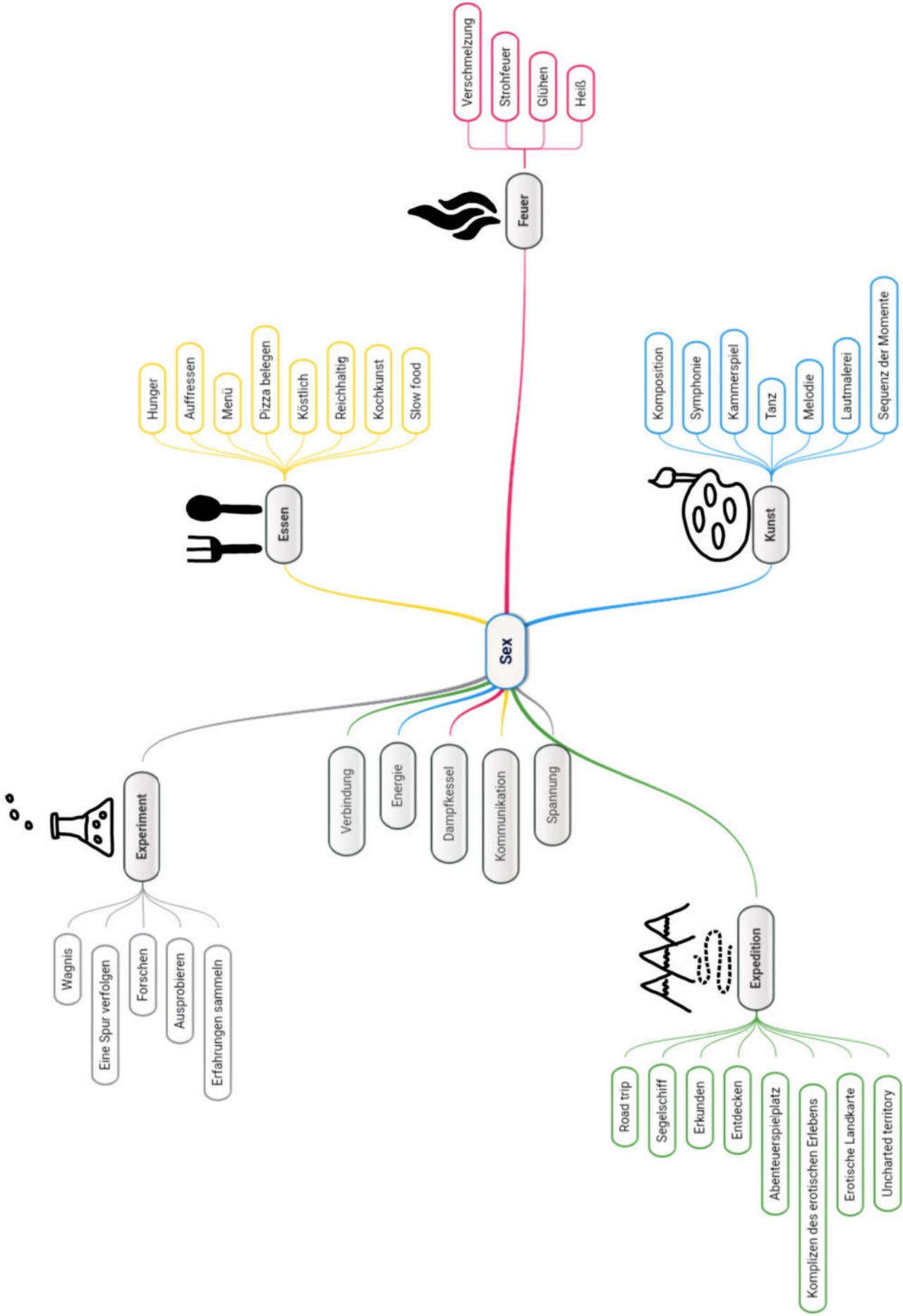
GEBIETE

# Gebiete



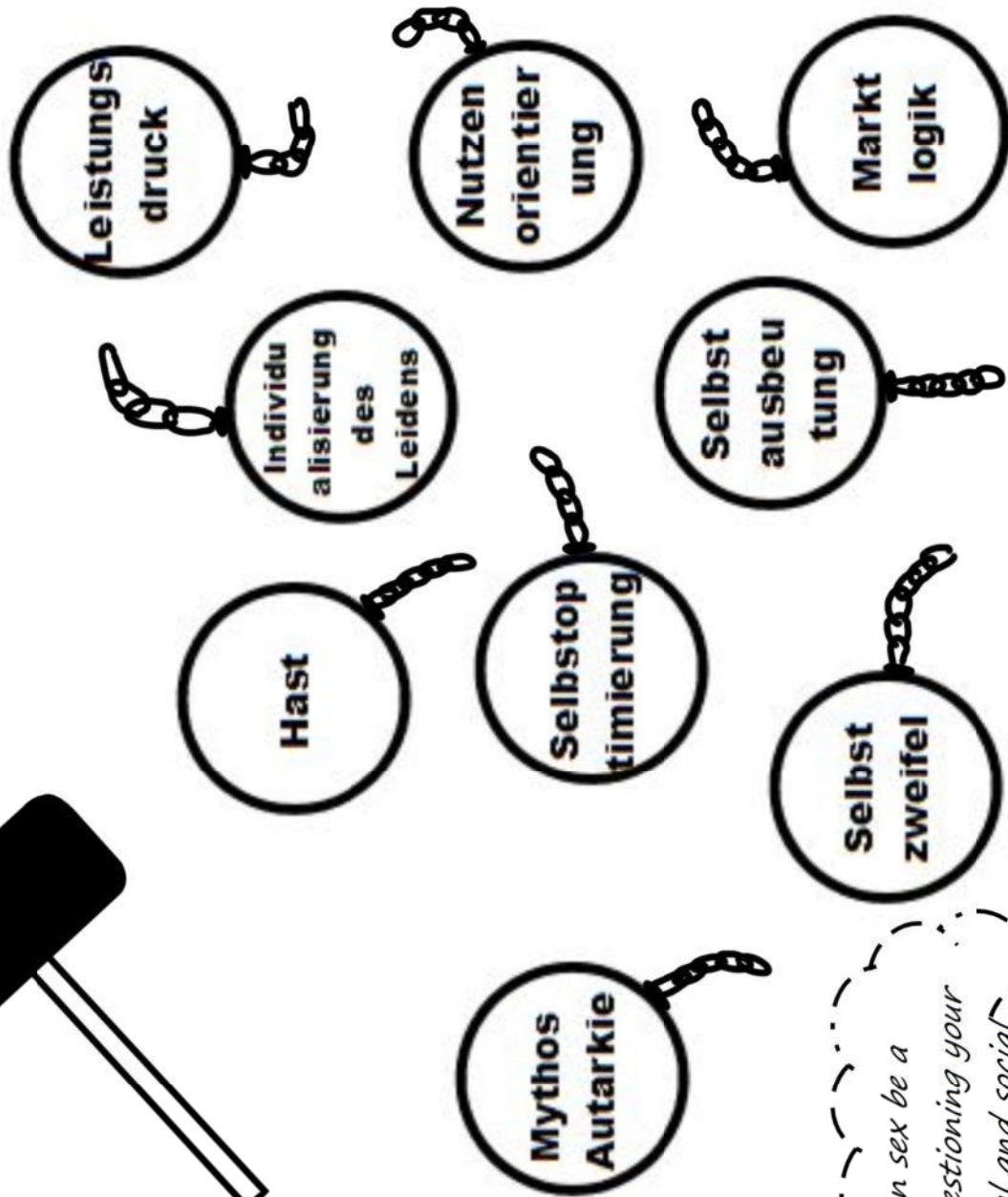


# SPRACHE



Lernen, sich nicht dressieren zu lassen

## THE MATTERS AT HAND



How can sex be a path to questioning your individual and social programming?

*„Dass, was in der Orgie aufscheint, wird aufgrund seiner Eindringlichkeit und Greifbarkeit zu einer Utopie, die einen stillen Herzenszwang ausübt, letztendlich alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch – und nicht nur er – ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ Julio Lambing*



# UND JETZT?

Was ist unser Traum, unsere Vision?

Wie stellen wir sexuelle Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein her?

Wie sieht würdevoller, gleichberechtigter, integrier, Sex aus?

Wie entwickeln wir die entsprechende Sprache?

Wie entwickeln wir Gebräuche, soziale Fertigkeiten, Institutionen, Sitten, Rituale, Tugenden, soziale Netzwerke, die unsere Werte realisieren?

Wie muss eine Gesellschaft aussehen und welche exploratorischen und kommunikativen Möglichkeiten muss sie bereit- und sicherstellen, sexuelle Sexualität und das friedliche Miteinander als sexuelle

Wesen begünstigt und gefördert werden?

Wie können wir ein saftiges Leben leben, ohne es zu übertreiben? Wie können wir Vielfalt einladen, ohne wahllos zu werden? Wie können wir Kunstfertigkeit erlangen, ohne in Selbtopfimerung zu verfallen?

Welchen Lebensstil, welche Lebensform wollen wir erschaffen?

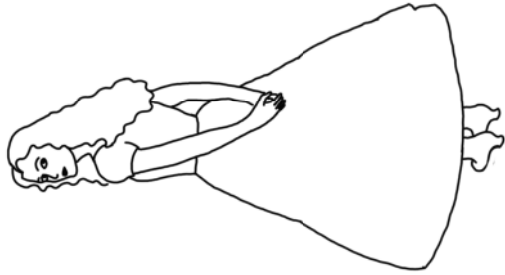
What effects do various forms of oppression have on our capacities for sexual pleasure, for self-care, for intimacy?

*neuroscience*

*affective*

*celebration of polyamorous*

*polyamorous/pervasive fucking!*



*"You can't change anything from outside it. Standing apart, looking down, taking the overview, you see the pattern. What's wrong, what's missing. You want to fix it. But you can't patch it. You have to be in it, weaving it. You have to be part of the weaving." Ursula K. Le Guin*

We are meaning-makers,  
story-spinners,  
love-givers,  
Wish-cookers,  
cave-diggers,  
trust-weavers,  
course-changers,  
bridge-builders,  
song-finders,  
temple-tenders,  
smile-shapers,  
joy-growers,  
hand-holders,  
path-partners,  
question-askers,  
awe-dancers,  
Wander-walkers,  
and wisdom-keepers.  
We are witnesses.

We are a safe place for change.

We are a circle of love.

We are here with

open hands

open minds

open ears

open hearts.



Meg-John Barker - ReWriting the Rules

Eva Hanson - Sex-Positivities in Bulletpoints

Anna Mense - Finding Your Way around Sex-Positive Spaces

Michel Foucault - Sexualität und Wahrheit

Iris Osswald-Rinner - Oversexed and Underfucked. Über die gesellschaftliche Kontruktion der Lust

Jamie Heckert - Anarchism & Sexuality

Allena Gabosch and Jeremy Stubb - Sex Positive Now

Claus-Steffen Mahnkopf - Philosophie des Orgasmus

Jack Morin - The Erotic Mind

[1] copyleft  
alles hier darf gestohlen, verwendet & verändert werden, jedoch nur unter  
angabe der quelle & der voraussetzung, dass für die daraus entstehenden  
werke dasselbe gilt & damit kein geld verdient wird.  
gute gedanken sollten frei sein.



**sexuelle-kultur.org**

(vortrag zum zine buchen? -> evahanson.de)